

# Einladung zur Delegierten- und Mitgliederversammlung des LVB

**Mittwoch, den 02. April 2014**

**19.30 Uhr, Coop Bildungszentrum, MuttENZ (Achtung: neuer Ort!)**

1. Begrüssung, Übersicht, Stimmzähler

## **Statutarische Geschäfte**

Stimmberechtigt sind die Delegierten. Diese erhalten eine separate Einladung per Post.

2. Protokoll DV/MV vom 11. September 2013
3. Wahl des LVB-Kantonalvorstands für die Amtsperiode 2014 – 2018
4. Wahl der LVB-Geschäftsleitung für die Amtsperiode 2014 – 2018
5. Wahl des LVB-Präsidenten / der LVB-Präsidentin für die Amtsperiode 2014 – 2018

## **Berufspolitische Geschäfte**

Stimmberechtigt sind alle anwesenden Mitglieder.

6. Übersicht zu den laufenden Geschäften des LVB

## **7. Hauptthema:**

**Ihre Fragen zur Bildungsharmonisierung an die Adresse der BKSD-Verantwortlichen**

8. Verabschiedung von Christoph Straumann

9. Danksagungen

10. Verabschiedung einer Resolution

11. Diverses

Im Anschluss an die DV/MV wird ein Apéro offeriert.

Münchenstein, 16.01.2014  
Der Kantonalvorstand



## Ihre Fragen zur Bildungsharmonisierung: Die BKSD-Verantwortlichen stehen Red und Antwort

Die «Harmonisierung des Schulwesens im Bereich des Schuleintrittsalters und der Schulpflicht, der Dauer und Ziele der Bildungsstufen und von deren Übergängen sowie der Anerkennung von Abschlüssen» war es, zu der die Stimmbevölkerung der Schweiz am 21. Mai 2006 ja gesagt hat.

Was relativ bescheiden begann, ist, zumindest in Baselland, zu einem gigantischen Reformprojekt geworden, das vor keinem Aspekt des Schulwesens Halt macht. Neben den Schulstrukturen sollen auch die Art des Unterrichtens, Prüfens und Bewertens sowie die Unterrichtsvor- und -nachbereitung der Lehrkräfte unter dem Label «Harmonisierung» neu konzipiert werden. Der Begriff «Bildungsharmonisierung» steht heute gleichbedeutend mit dem Totalumbau des Schulwesens.

Mit einem mehrstündigen Bildungsharmonisierungs-Orientierungslauf war die BKSD während mehrerer Monate im Kanton unterwegs und hat versucht, den Lehrkräften ihr Konzept der Bildungsharmonisierung näher zu bringen. Der OL hat viele Fragen aufgeworfen, Skepsis ausgelöst und Rückmeldungen von LVB-Mitgliedern nach sich gezogen. Zeit, Fragen zu stellen und Bedenken zu formulieren, blieb wenig. Zeit für Antworten blieb noch weniger. Zeit für befriedigende Antworten blieb erst recht nicht.

Der LVB besteht jedoch darauf, dass die Verantwortlichen des Projekts «Bildungsharmonisierung» Sie als Lehrkräfte ernst nehmen, denn konkret umgesetzt werden muss jede Reform im Klassenzimmer, nicht am Schreibtisch. Verantwortlich sein, bedeutet auch, sich Zeit zu nehmen, Fragen zu beantworten, auf Einwände ehrlich einzugehen und sich in die Position des Gegenübers hineinzudenken.

Dies soll an der kommenden Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Fall sein: Der LVB hat mit Regierungspräsident und Bildungsdirektor **Urs Wüthrich-Pelloi**, **Alberto Schneebeli** (Projektleiter Bildungsharmonisierung BL) und **Thomas von Felten** (Rektor der Sekundarschule Pratteln und Mandatsleiter Sekundarstufe I Bildungsharmonisierung) drei hauptverantwortliche Vertreter des Projekts Bildungsharmonisierung zu Gast, die bereit sind, Ihnen Red und Antwort stehen.

- **Für den ersten Teil des Traktandums bitten wir Sie, uns vorgängig Ihre Fragen via [info@lvb.ch](mailto:info@lvb.ch) zukommen zu lassen.** Entsprechend dem Aufbau des OL Bildungsharmonisierung bitten wir Sie um Fragen insbesondere zu folgenden Themen:
  - Pädagogische Kooperation – Zusammenarbeit im Team
  - Fort- und Weiterbildung (6. Schuljahr Primar, Niveaus E und P für Niveau A-Lehrkräfte, Fächererweiterungen)
  - Laufbahn (Checks, Projektarbeit)
  - Unterricht (Kompetenzorientierung, Lehrplanbereiche, Lernkultur, Mehrdisziplinendidaktik)
  - Förderung
  - Sozialisation/Integration

Auf der Grundlage Ihrer Fragen gestaltet die LVB-Geschäftsleitung ein öffentliches Interview mit den drei Gästen.

- **Im zweiten Teil des Traktandums können Sie direkt Fragen an die drei Gäste stellen.**

**Beteiligen auch Sie sich an einer fundierten Rückmeldung aus der Optik der Praktikerinnen und Praktiker zum Projekt Bildungsharmonisierung!** Helfen Sie mit, dass jene Fragen, die Sie und Ihre Berufskolleginnen und -kollegen umtreiben, gestellt werden! Die Geschäftsleitung des LVB wird ihrerseits alles daran setzen, dass die Antworten, die Sie erhalten, Substanz haben und Ihre Anliegen aufnehmen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil unserer Versammlung laden wir Sie gerne zu einem kleinen **Apéro** ein.

## Wahlvorschlag des LVB-Kantonalvorstands für das LVB-Präsidium: Roger von Wartburg



Der LVB-Kantonalvorstand schlägt den Delegierten das bisherige Geschäftsleitungsmitglied Roger von Wartburg als neuen LVB-Präsidenten zur Wahl vor.

Roger von Wartburg legte die Matura Typus E an der Kantonsschule Olten ab. Anschliessend studierte er an der Universität Bern zunächst Germanistik und Philosophie, bevor er ebendort sein Sekundarlehrer-Studium in den Fächern Deutsch, Englisch, Geschichte und Französisch abschloss. Während des Studiums sammelte er bereits vielfältige Unterrichtserfahrungen.

Seit 2001 ist Roger von Wartburg an der Sekundarschule Frenkendorf angestellt, aktuell als Klassenlehrer im Niveau P sowie als Fachlehrer im Niveau E. In den Jahren 2008 und 2009 liess er sich im Rahmen einer berufsbegleitenden Intensivweiterbildung an der FEBL Muttetz zum Projektentwickler und Projektleiter ausbilden.

2010 wurde Roger von Wartburg in den LVB-Kantonalvorstand und kurz darauf in die LVB-Geschäftsleitung gewählt. Als Nachfolger von Doris Boscardin verantwortet er seit 2011 das Ressort «Publikationen und Pädagogik», dessen Hauptaufgabe die Betreuung der Verbandszeitschrift *lvb.inform* darstellt. Mit seiner Fähigkeit, bildungspolitischen Zusammenhängen fundiert auf den Grund zu gehen und diese stringent, pointiert und in sprachlich hochstehender wie anregender Form abzubilden, hat er sich über den LVB hinaus grosse Anerkennung erworben, wovon Nachdrucke seiner Artikel in verschiedenen Fachzeitschriften sowie Einladungen zu Podien zeugen.

In seinem Wohnort Hägendorf (SO) wurde er 2013 in den Gemeinderat gewählt, wo er aktuell – nicht ganz überraschend – das Ressort «Bildung» leitet. Die politische Erfahrung, die er dort sammelt, ergänzt sich mit seiner Arbeit für den LVB optimal. Nicht zuletzt durch die Vielfalt seiner Blickwinkel auf den Schulbetrieb – als Lehrer, Verbandsvertreter, Gemeinderat, langjähriger Praxislehrer für Studierende der PH und als Vater – empfiehlt sich Roger von Wartburg auf hervorragende Weise für die Übernahme des LVB-Präsidiums.

Der 37-jährige Roger von Wartburg ist verheiratet und Vater zweier Kinder. In der knapp bemessenen Freizeit widmet er sich hauptsächlich der Familie. Daneben zählen Musik, Literatur, Film und Sport zu seinen Leidenschaften.

Mit der Übernahme des LVB-Präsidiums würde Roger von Wartburg nicht sämtliche Tätigkeiten übernehmen, die Christoph Straumann bis zum 31. Oktober 2013 wahrgenommen hat, sondern «nur» die eigentlichen Präsidialaufgaben. Die Geschäftsführung dagegen würde gemäss interner Planung an den jetzigen Interimspräsidenten Michael Weiss übertragen, der sich bereits seit Anfang 2013 mit zwei Weiterbildungen auf diese Aufgabe vorbereitet. Damit würden die beiden zentralen Führungsaufgaben innerhalb der Geschäftsleitung wieder auf zwei Personen verteilt werden – aus Sicht des Kantonalvorstands eine ideale Konstellation.



## Wahlvorschlag des LVB-Kantonalvorstands für die LVB-Geschäftsleitung: Philipp Loretz



Philipp Loretz legte die Matura Typus B an der Kantonsschule Solothurn ab. Nach einem kurzen Abstecher an die Universität Fribourg absolvierte er sein Sekundarlehrer-Studium mit den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Naturkunde an der Universität Bern. Während seiner Gymnasial- und Studienzeit verbrachte er je neun Monate im englischsprachigen Ausland sowie in Frankreich resp. der Romandie. An der Chichester School of English erlangte er das Cambridge Certificate of Proficiency.

Seit 1999 unterrichtet Philipp Loretz an der Sekundarschule Aesch, derzeit als Klassenlehrer im Niveau P sowie als Fachlehrer in den Niveaus E und P. Aufgrund seiner langjährigen Unterrichtstätigkeit ist Philipp Loretz mit allen Facetten des Schulbetriebs bestens vertraut. Zu seinen Steckenpferden zählen sowohl Themen aus der Lerntechnik (Mindmapping, Mnemotechniken) als auch der Umgang mit modernen Medien (z.B. Lern-Apps).

Anlässlich seines Bewerbungsgesprächs beim LVB vermochte Philipp Loretz die Findungskommission von seinen kommunikativen und analytischen Fähigkeiten vollends zu überzeugen. Seine differenzierten Ausführungen zu bildungs- und schulpolitischen Themen zeugten von einem höchst fundierten Kenntnisstand. Philipp Loretz ist ein offener, kreativer, aber zugleich kritischer Geist, der sprachgewandt dem Wettstreit um das bessere Argument – und nicht um das plakativere Schlagwort – einen hohen Wert beimisst.

Philipp Loretz ist 43 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Diese lassen ihn täglich aus erster Hand erfahren, welche Auswirkungen die schulischen Neuerungen auf der Primarstufe zeitigen. Nicht ganz alltäglich ist überdies, dass er und seine Frau seit Jahren erfolgreich im Jobsharing unterrichten. In seiner Freizeit ist Philipp Loretz ein passionierter Funkamateurliebhaber, der an nationalen und internationalen Teamwettkämpfen teilnimmt und Funkkontakte mit Menschen aus aller Welt unterhält. Bis 2002 startete er ausserdem regelmässig an lateinamerikanischen Tanzturnieren und erreichte in diesem Bereich die zweithöchste Klasse national.

Der LVB-Kantonalvorstand ist sich sicher, dass Philipp Loretz als ehemaliger Turniertänzer sich auch auf dem bildungspolitischen Parkett taktvoll und stilsicher zu bewegen wüsste. Mit seiner umsichtigen, humorvollen und ausdauernden Art würde er die bestehende Geschäftsleitung bestens ergänzen. Dank seiner schnellen Auffassungsgabe wäre Philipp Loretz zweifelsohne dazu im Stande, auch ganz unterschiedliche Tätigkeitsfelder innerhalb der Geschäftsleitung zu übernehmen.

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens vermochte sich Philipp Loretz gegen mehrere ebenfalls hochkarätige Kandidatinnen und Kandidaten durchzusetzen. Der LVB-Kantonalvorstand empfiehlt den Delegierten daher, Philipp Loretz, gemeinsam mit den restlichen Geschäftsleitungsmitgliedern, an der DV/MV vom 02. April 2014 für die neu beginnende Amtsperiode in die LVB-Geschäftsleitung zu wählen.

